

Protokoll BPE Mitgliederversammlung vom 10.10.2015

1. Begrüßung und Gedenken

2. Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollanten

- Wahl der Protokollanten: Annette C. und Joshua Dreyfus bei einer Enthaltung angenommen
- Wahl der Versammlungsleitung: Miriam Krücke bei einer Enthaltung angenommen

3. Regularien (Genehmigung der Tagesordnung und Geschäftsordnung. Wahl der Zählkommission)

- Vorschlag TOP 9 und 10 der Tagesordnung (siehe Anlage 1) werden getauscht- TOP 13 – Wahl der Kassenprüfer entfällt, da sie bereits letztes Jahr für 2 Jahre gewählt wurden
- Die Tagesordnung (siehe Anlage 1) wurde bei einer Enthaltung angenommen- Der Antrag zur Geschäftsordnung (Seite 2 der Anlage 1) wurde bei 3 Enthaltungen angenommen
- Wahl der Zählkommission: Doris Steenken , Fritz Schuster und Detlef Tintelott wurden bei 5 Enthaltungen gewählt
- Um 17.30 Uhr befanden 68 stimmberechtigte Mitglieder im Raum

4. Bericht des Vorstands

- Siehe Anlage 1 Seite 2

Nachtrag zu TOP 3. Matthias Latteyer wurde als Zeitmesser einstimmig gewählt

5. Bericht der Geschäftsstelle

- siehe Anlage 1 Seite 3

6. Kassenbericht

- siehe Anlage 2 Seite 1 bis 3

7. Bericht der Kassenprüfer

- Die Kassenprüfer Martina Heland-Gräf und Lutz Zywicki erklärten sie hätten den Kassenbericht sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig erklärt.

8. Aussprache zu den Berichten

- Anregung die Jahrestagung selbst zu organisieren statt durch den Dachverband Gemeindepsychiatrie. Dazu aus Reihen des Vorstands: Das sei schwierig.

9. Entlastung des Vorstands

- Es wurde festgestellt, dass ordnungsgemäß und fristgerecht zur

Mitgliederversammlung eingeladen wurde

- Der Vorstand wurde bei einer Enthaltung entlastet

10. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2014/15 und den Haushaltsplan 2015/16

- Der Haushaltsplan (siehe Anlage 2) wurde bei 2 Enthaltungen angenommen

11. Nachwahl des geschäftsführenden Vorstands

- Anja Henning und Doris Steenken scheiden aus dem Vorstand aus - Claus Wefing zog seine Kandidatur zurück.
- Zur Wahl stellten sich Vicky Pullen, Karla Keiner und Markus Appelt.
- Es wurden 56 Stimmzettel abgegeben. Es konnten zwei Kandidaten Stimmen gegeben werden.
- Auf Vicky Pullen entfielen 43 Stimmen, auf Karla Keiner 17 Stimmen und auf Markus Appelt 34 Stimmen. Die neu gewählten Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.

12. Wahl von Mitgliedern des erweiterten Vorstands

Da Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt keinen Landesverband haben, sollte jeweils ein Vertreter aus diesen Bundesländern in den erweiterten Vorstand gewählt werden. Es fanden sich aber keine Kandidaten.

13. Wahl von zwei Revisoren (Kassenprüfern)

- gestrichen, da bereits letztes Jahr gewählt

14. Antragsberatung

a) Satzungsänderungsanträge

- Ein Antrag zur Geschäftsordnung wurde abgelehnt
- Der Satzungsänderungsantrag, den Vorstand von 7 auf 5 Mitglieder zu verkleinern (siehe Anlage 1 Seite 5), wurde bei 13 befürwortenden Stimmen und 36 Gegenstimmen abgelehnt
- Es wurde auf die Mitteilung Anlage 1 Seite 5 verwiesen, dass eine Satzungsänderung aus formalen Gründen vorgenommen wurde, wonach das Geschäftsjahr das Kalenderjahr ist

b) Sonstige Anträge

- Es wurden keine weiteren Anträge gestellt

15. Künftige Arbeitsschwerpunkte

Zu den künftigen Arbeitsschwerpunkten gab es zahlreiche Vorschläge, die hier, soweit in der Mitschrift dokumentiert, systematisch geordnet wiedergegeben werden. U.a.:

Heime

- Der Verband soll sich um Menschen kümmern, die in geschlossenen Heimen nach Betreuungsrecht ihr Leben lang verschwinden
- Heimbetreuung sei ganz wichtig. Heimbewohner würden hinter Mauern leben. Wer im Heim sitze, wüsste nicht, dass wir hier tagen. Hätte kein Internet, hätte kein Wahlrecht. Der Verband sollte mehr auf Heimbewohner zugehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Alle Redner, die sich zum Thema öffentlicher Auftritt geäußert haben, haben sich dafür ausgesprochen, in Zukunft moderater aufzutreten.

- Rundbrief wünscht sich Berichte von Tagungen, auf denen der Vorstand unterwegs gewesen ist. Da der Rundbrief das ganze Spektrum an Meinungen im Verband abbilden soll, sei es wünschenswert, wenn mehr Beiträge direkt an den Rundbrief geschickt würden - Die Vielfalt des Vereins soll stärker nach außen getragen werden (ein großer Teil von nicht im Verband organisierten Psychiatrie-Erfahrenen dünkte, der Verein sei zu antipsychiatrisch)
- Wir sollten Formulierungen finden, die uns allen gut tun
- Verweis auf nicht behandelte Anträge aus den letzten Jahren: Öffentlichkeitsarbeit und Internetauftritt professionalisieren, statt von Folter, von unmenschlicher und erniedrigender Behandlung reden, etc.
- Internet wichtig
- Polarisierung gegen Psychiatrie findet Rednerin nicht gut, Genesungsbegleitern sein hieße z.B. nicht, antipsychiatrische Positionen aufzugeben - Junges Klientel erreichen

Inklusion und Teilhabe

- Es soll darauf hingewirkt werden, die Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit psychiatrischer Diagnose zu verbessern
- Bundesteilhabegesetz, Inklusion nach UN-BRK
- Inklusion von politischen Organisationen einfordern
- Diagnosen verfolgen uns wie ein Brandmal, das dürfe nicht sein
- Krankheitsbegriff – Inklusion solle sich nicht der Diagnostik unterordnen müssen
- Mehr Menschen mit Migrationshintergrund in Verband
- Ambulante Betreuung verbessern
- Selbstbestimmt leben
- Jeder soll so bleiben wie er ist

Sonstiges

- § 63 StGB
- Infrage stellen der Auswirkung der vor 40 Jahren verabschiedeten Psychiatrie-Enquete
- Unabhängiges Beschwerdewesen fördern
- Pflege der Kontakte zu internationalen Betroffenen-Organisationen
- Problematik alt gewordener Psychiatrie Erfahrener
- Bioethik
- Zusammenarbeit mit anderen behinderten Menschen

- Respekt für sich und andere (PEs) fördern
- Nachfolge für das Foucault Tribunal
- Verweis auf Dorothea Buck, die gesagt habe, dass wir uns für eine menschliche Psychiatrie einsetzen und die T 4 Aktion nicht vergessen sollen. In Bezug auf Auschwitz
- Musikerin: Einsetzen gegen Kriege
- Beschütztenwerkstätten abschaffen
- Diskussion um den Termin der Jahrestagung am bzw. um den Welttag der seelischen Gesundheit (10. Oktober), da einige Teilnehmer auch anderweitig gebunden seien.

16. Verschiedenes

- Keine Wortmeldung

Die Versammlung endete um 21.52 Uhr